

AUSFLUGSTIPP

Die Höllgrotten öffnen ihre Tore



Bummelzug

Es ist so weit, die Höllgrotten in Baar öffnen ihre Tore wieder für die Sommersaison. Fast vor der Haustür, inmitten des wildromantischen Lorzentobels, dürfen wir Zuger stolz sein auf eine der schönsten Sehenswürdigkeiten in der ganzen Region!

Die sehenswerten Tropfsteinhöhlen sind nicht nur für Touristen ein Magnet, sondern auch viele Zuger und Zugerinnen besuchen die Höllgrotten gerne. Ein Besuch in Zug ohne die Höllgrotten gesehen zu haben, ist wie eine Reise nach Paris, ohne den Eiffelturm zu fotografieren! Die Höhlen sind reichhaltig mit Tropfsteinformationen ausgeschmückt. Kleine Seen und die zauberhaften Farbnuancen der Steine wirken wie im Märchen. Und welches waren nun noch die Stalagmiten und Stalaktiten?

Das beleuchtete Zauberreich kann selbstständig durchwandert werden (zirka 45 Minuten) oder unter der Leitung einer fachkundigen Führung. Der Abschluss bildet eine Rast im idyllischen Restaurant Höllgrotten mit Gartenwirtschaft, wo all die Erinnerungen nochmals Revue passieren können.

● **Erreichbarkeit:** Buslinie Zug-Baar, Haltestelle Brauerei, anschliessend Fussmarsch zirka 45 Minuten; Buslinie Zug-Menzingen, Haltestelle Lorzentobelbrücke, anschliessend Fussmarsch zirka 25 Minuten; gute Zufahrt mit dem Velo oder Auto.

● **Öffnungszeiten:** Die Höllgrotten sind vom 1. April bis 31. Oktober täglich von 9 bis 17.30 Uhr geöffnet.

● **Internet:** Weitere Informationen auch unter: www.hoellgrotten.ch

HINWEIS

► Weitere Auskünfte erhalten Sie bei: Zug Tourismus, Reisezentrum Bahnhof Zug, 6304 Zug, Tel. 041 723 68 00. tourism@zug.ch; www.zug-tourismus.ch

ANLÄSSE

Welt ist eine Google

Zug - Ein unterhaltsamer Abend über das Suchen und Finden, Posten und Podcasten und von Lese- und Lebenszeichen. Mit Ingo Börchers. Heute um 20 Uhr im Theater im Burgbachkeller. (red)

Zuger Wirtschaftskammer

Wo steht Zugs Wirtschaft 2020?



Die Frage der Zukunft beschäftigte. Matthias Michel (von links), Gerold Bühler und Hajo Leutenegger diskutierten, Christian Peter Meier (im Vordergrund) moderierte.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER

Zug muss an seinen Stärken festhalten, sagen die Branchenleute. Und für die Zukunft neue fördern. Wird künftig der ÖV gratis?

VON CHANTAL DESBIOLLES

Von den akuten Problemen zu den Herausforderungen der Zukunft: In Zug wagten gestern die Wirtschaftsvertreter unter sich, heranzuzoomen und den zeitlichen Fokus zu öffnen. Aktuelle und künftige Herausforderungen sprachen in einer Podiumsdiskussion an: Gerold Bühler, Präsident Economie-suisse, Regierungsrat Matthias Michel, Hajo Leutenegger, Präsident der Zuger Wirtschaftskammer, Beat Grob, Mitglied der Konzernleitung der Bossard Gruppe, und Martin Schaer, Geschäftszweigleiter OEM (Erstausrüster) der Siemens Building Technologies Group, sowie Adrian Risi, CEO der Risi AG,

Baar. Die Gesprächsleitung hatte Christian Peter Meier, Chefredaktor der «Neuen Zuger Zeitung» inne.

In Bewährtes investieren

Eine hitzige Diskussion zu erwarten, wäre angesichts der Konstellation und des dadurch erwarteten Konsenses überzogen gewesen. Es sei schwierig, nach vorne zu sehen, sagte Hajo Leutenegger und brachte damit die Schwierigkeit der Gesprächsrunde auf den Punkt. «Sicher ist nur, dass die Veränderungen viel schneller kommen, als wir sie erwarten.»

Volkswirtschaftsdirektor Michel hielt Zugs Standortfaktoren hoch, die es weiterhin zu pflegen gelte, sprach von den Verheissungen des Metropolitanraums sowie den Bereichen Bildung und Verkehrsinfrastruktur, in die investiert werde. Und versicherte: «Wir lassen uns nicht kurzfristig auf Strohfue-

ein.» Auf dieser Linie blieben die Gesprächsteilnehmer: Auch wenn die Diskussion unter dem Titel «Der Wirtschaftsstandort Zug im Jahr 2020» lief, so blieben die überraschenden Prophezeiungen von möglichen Szenarien aus.

Es wäre möglich

Nebst den Voten für einen ausgewogenen Branchenmix und die verstärkten Standortvorteile machte Beat Grob die Ausnahme, der vorschlug, den öffentlichen Verkehr im Kanton kostenlos zu machen. «Wir brauchen einen Mittelstand, der sich hier wohlfühlen kann.» Kann sich Zug das leisten? «Ja, das können wir», bestätigte Matthias Michel und rechnete vor: 15 Millionen Franken würde das jährlich kosten. Der Vorschlag an sich wurde nicht torpediert. Adrian Risi allerdings verlangte nach Investitionen in den motorisierten Individualverkehr

«Öffentlichen Verkehr kostenlos können wir uns leisten.»

MATTHIAS MICHEL, VOLKSWIRTSCHAFTSDIREKTOR

WIRTSCHAFTSKAMMER

Der Vorstand ist wieder komplett

In den Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer wurden gestern drei neue Mitglieder gewählt: Robert J. Berlinger (Kaufmännischer Direktor der V-Zug, Zug) als Vertreter der Branchengruppe Industrie, Urs Bucher (Geschäftsführer der Adidas Sport GmbH, Cham) für die Branchengruppe Handel sowie Daniel Grunder (Rechtsanwalt und Notar der MSJG Rechtsanwälte & Notare sowie Kantonsrat, Zug) im Ressort Politik und Wirtschaft. Sie ersetzen Beat Grob und Andreas Langenegger sowie Hans Peter Schlumpf.

Mehr Mitglieder

Die Zuger Wirtschaftskammer wuchs im vergangenen Jahr an Mitgliedern: 29 Unternehmen, Institutionen und Einzelpersonen wurden aufgenommen. Demgegenüber stehen 19 Austritte, die mehrheitlich auf Umzüge in andere Kantone zurückzuführen sind. Ende Jahres zählte der Wirtschaftsverband 372 Mitglieder.

Deren Interessen wurden breit vertreten: an Vernehmlassungen im Infrastrukturbereich zum Richtplan und zur Energieverordnung des Kantons Zug sowie zum Beurkundungsgesetz und den Familienzulagen. Die Unternehmenssteuerreform wurde befürwortet, ebenso die Revision des Zuger Steuergesetzes – die AHV-Initiative bekämpft. Die bevorstehende neuerliche Revision des Steuergesetzes unterstützt die Wirtschaftskammer ebenso wie den Beitritt zum Harmons-Konkordat und eine rasche Umsetzung der Tangente Baar-Zug. *cd*

EXPRESS

- Am gestrigen Tag der Zuger Wirtschaft stellten sich Fachleute die Zukunftsfrage.
- Der Anlass fand zum dritten Mal und gestern im Casino Zug statt.

statt in den ÖV, wo bereits genug Mittel hingeflossen seien. «Da müssen wir investieren.» Investitionsbedarf sieht auch Martin Schaer, «dort, wo wir die längste Durchlaufzeit haben: in der Bildung». Gerade die Naturwissenschaften seien in den Schulzimmern vernachlässigt worden, gab ihm Gerold Bühler Recht.

Im Hinblick auf die Zukunft herrscht die einhellige Ansicht vor, dass Zug im Grossen und Ganzen gut dastehen wird. «Die Schweiz braucht uns zurzeit sehr», so Leutenegger. «Ich glaube, den NFA braucht auch in 20 Jahren noch.»

ANZEIGE

Sonderverkauf wegen Umbau Alle Neufahrzeuge müssen weg **Ab 27. März** %

AMAG RETAIL Cham und Zug

zuger-trophy.ch | Etappe 01_Steinhausen

Durchführung: So, 29.03.2009–Fr, 24.04.2009
 Sportarten: Running, Walking, Nordic Walking
 Start und Ziel: Parkplatz Sunnegrund, Tennishaus
 Streckenführung: **Kurz:** Sunnegrund–Tannstrasse–Waldstrasse–Bann–Freudenberg
Lang: Sunnegrund–Tannstrasse–Blickensdorf–Waldweihen–Häglimoos–Bann–Freudenberg
 Streckenlänge: **Kurz:** 2,8 km, 50 m HD | **Lang:** 8,4 km, 130 m HD

Presenting-Sponsor:

Co-Sponsoren:

Special-Partner:

Etappen-Sponsor:

NEUE ZUGER ZEITUNG
unterstützt Sport